

Initiativantrag

**der sozialdemokratischen Abgeordneten
betreffend**

**Monitoring über die Lage der Honigbiene in Oberösterreich im Rahmen des
Oö. Grünen Berichts**

Gemäß § 25 Abs. 6 Oö. LGO 2009 wird dieser Antrag als dringlich bezeichnet.

Der Oö. Landtag möge beschließen:

Die Oö. Landesregierung wird aufgefordert, für den Oö. Landtag ein Monitoring über die Lage der Honigbiene in Oberösterreich zu erstellen, der aktuelle Daten und Entwicklungen wissenschaftlich fundiert aufbereitet, insbesondere was die Bestände, die Krankheits- und Schädlingssituation, den Pestizideinsatz in unserem Bundesland, die Entwicklung der Blühflächen und der Mähhäufigkeit, die Trachtsituation, sonstige für Bienen relevante Einflüsse und die Maßnahmen der Landesregierung im abgelaufenen Jahr in Oberösterreich betrifft.

Begründung

Die Honigbiene wird im wissenschaftlichen Diskurs ob ihrer beträchtlichen Bestäubungsleistung gerne als das dritt wichtigste Nutztier des Menschen bezeichnet. Die Nahrungsversorgung vom Mensch und Tier mit vielerlei Gewächsen und Früchten hängt direkt mit dem Wohl und Schicksal der Honigbiene zusammen. Eine weitere Schwächung oder gar das (regionale) Verschwinden von Bienenbeständen haben demzufolge katastrophale Auswirkungen auf Flora und Fauna und sind nicht nur wirtschaftlich nicht darstellbar, sondern auch ein unermesslicher ideeller Verlust, der die Lebensgewohnheiten der Menschen auf den Kopf stellen würde. Dass die Lage der Biene und der Imkerei in Mitteleuropa seit Jahrzehnten alles andere als rosig ist, ist mittlerweile allgemein bekannt. Eine ganze Reihe von negativen Einflüssen verschiedener Ursache machen diesem überlebensnotwendigen Insekt in seiner Existenz zu schaffen – seien es nun beispielsweise eingeschleppte Schädlinge wie die Varroa Milbe, der Kleine Beutenkäfer, die Asiatische Hornisse, Viren oder die Tropilaelaps Milbe beziehungsweise Pflanzenschutzmittel, insbesondere jene mit Neonicotinoid-Anteilen. Dazu kommen durch warme Winter bedingte längere Brutzeiträume, was die Vermehrung der Varroamilben begünstigt. Wetterkapriolen im Frühjahr sorgen für schlechte Versorgung der Völker mit Nektar und Pollen. Die Kombination aller genannten Faktoren bewirkt einen Teufelskreis, der die Existenz der heimischen Honigbiene immer stärker in eine Abwärtsspirale dreht. Die Landespolitik ist vor diesem Hintergrund akut zum Handeln aufgefordert, der Entwicklung und Lage der Bienenbestände muss mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden. Oberösterreich ist was die

Imkerei betrifft nach Zahlen des Lebensministeriums BMLFUW von 2014 mit zirka 27% der österreichweiten Imker unter allen Verbandsmitgliedern mit zirka 26% der Bienenvölker noch klar Bienenland Nummer 1. Die Vollerhebung der Imkereibetriebe und ihrer Völker über Registrierung im Veterinärinformationssystem VIS ab 2017 gemäß Tierkennzeichnungsverordnung 2015 wird noch klarere Zahlen und Entwicklungen was Imkerbetriebe und ihre Völkerverluste betrifft, darlegen. Was den bienenrelevanten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln angeht, gibt es aktuell laut einer Anfragebeantwortung vom 28.4.2017 keine bundesländerspezifischen Zahlen von Oberösterreich. Solche wären jedoch zur Abschätzung der Gefährdung die für die Bienenbestände davon ausgehen könnte notwendig. Der von den unterzeichneten Abgeordneten eingeforderte jährliche Bericht über die Lage der Honigbiene soll der Landespolitik eine Entscheidungsgrundlage für konkrete Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Bienenbestände liefern. Er soll insbesondere Daten und Entwicklungen betreffend die Bestände, die Krankheits- und Schädlingssituation, den Pestizideinsatz in unserem Bundesland, die Entwicklung von Blühflächen und die Mähhäufigkeit in der Landwirtschaft, die Trachtsituation sowie relevante natürliche und sonstige Einflüsse auf die Honigbienenbestände und Maßnahmen seitens des Agrarressorts im Land im abgelaufenen Jahr in Oberösterreich darstellen. Da heuer im Herbst der nach § 12 Oö. Landwirtschaftsgesetz 1994 dem Landtag ein neuer Landwirtschaftsbericht zugehen wird, erachten die unterzeichneten Abgeordneten die Erstellung eines Monitorings über die Lage der Honigbiene über das abgelaufene Jahr als besonders dringlich.

Linz, am 15. Mai 2017

(Anm.: SPÖ-Fraktion)

Peutlberger-Naderer, Punkenhofer, Makor, Schaller, Weichsler-Hauer, Müllner, Rippl, Binder, Promberger, Bauer, Krenn